

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

277 (26.11.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 277.

Montag, den 26. November 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

27. November 1916

Französische Angriffe am St. Pierre-Baast-Wald und bei St. Mihiel abgewiesen. — In Rumänien Curtes de Arges und Chiurgiu genommen. — Schwere Niederlage der Entente in der Ebene von Monastir und in den Bergen am Cerna-Bogen. — In der Nähe von Malta dem französischen Truppentransportdampfer „Karnal“ versenkt. — Deutsche Marineflugzeuge belegen Hochöfen und Industrieanlagen Mittelenglands in der Nacht erfolgreich mit Bomben. 2 Luftschiffe gehen verloren, alle anderen kommen unversehrt zurück.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 25. Nov. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern steigerte sich der Artilleriekampf am Nachmittage zwischen dem Houthouster Walde und Zandvoorde zu großer Stärke. Ein englischer Vorstoß an der Straße Ypern—Menin scheiterte.

Auf dem Schlachtfelde südwestlich von Cambrai spielten sich heftige, aber örtlich begrenzte Kämpfe ab.

Gegen Inchy setzten der Engländer starke Kräfte zu neuen Angriffen ein. Viermal stürmten dichte Infanteriewellen vergeblich vor. Ihre Verluste waren besonders schwer. Im Gegenstoß gewannen unsere Truppen mehrere hundert Meter nach vorwärts Raum.

Nach heftiger Feuerwirkung griff der Feind am Abend Dorf und Wald Bourlon an. Unter dem Schutze von Nebelwolken drang er bis zum Dorfe vor. Die zum Gegenstoß angesetzten Gardefüsilier warfen in erbitterten nächtlichen Kämpfen mit blanker Waffe den Feind in seine Ausgangsstellungen zurück, während pommerische Gre-

nadiere am Rande des Waldes ebenfalls den Ansturm zum Scheitern brachten.

Nach dem Mißlingen eines Frühangriffes auf Banteuz erfolgten dort am Nachmittage nur schwächere Teilvorstöße.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Die Tätigkeit der Franzosen blieb auf der ganzen Front rege. Starke Erkundungsabteilungen fühlten gegen unsere Linien vor; der Artillerie- und Minenwerferkampf war im Besonderen nordöstlich von Craonne, in mehreren Abschnitten der Champagne und auf dem östlichen Maasufer gesteigert. Eigene Stoßtrupps brachten von gelungener Unternehmung westlich von Beaumont Gefangene ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Westlich von St. Mihiel und namentlich im Sundgau verstärktes Artillerie- und Minenwerferfeuer. Im Walde von Aprémont und bei Ammerzweiler wurden stärkere französische Vorstöße abgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz

und

Mazedonische Front

nichts Besonderes.

Italienische Front:

Italienische Angriffe zu beiden Seiten des Brentatales gegen den Monte Portica brachen vor unseren Linien zusammen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.L.B. Berlin, 24. Nov., abends. (Amtl.) In Flandern starker Artilleriekampf vom Houthouster Wald bis Becelaere. Südlich der Scarpe gesteigerte Feuerätigkeit. Englische Angriffe auf die Dörfer Inchy, Moevres und Banteuz sind verlustreich gescheitert.

Aus dem Osten und Italien sind besondere Ereignisse bisher nicht gemeldet.

W.L.B. Berlin, 25. Nov., abends. (Amtl.)

In Flandern und südwestlich von Cambrai lebhafteste Feuerätigkeit in einzelnen Kampfabschnitten.

Auf dem Ostufer der Maas sind französische Angriffe zwischen Samogneux und Beaumont im Gange.

Erfolgreiche Kämpfe im Gebirge zwischen Brenta und Piave.

W.L.B. Berlin, 26. Nov. (Amtlich.)

Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 12 000 Br. K. vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein bewaffneter Dampfer von 6000 Tonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Kopenhagen, 26. Nov. Hiesige Blätter geben eine aufsehenerregende Meldung des Stockholmer Blattes „Aftonbladet“ über die Entdeckung einer weitverbreiteten Ententespionage in Schweden wieder, die die Vernichtung der deutsch-schwedischen Handelschiffahrt und militärische und wirtschaftliche Spionage in Schweden bezweckt habe.

Wien, 24. Nov. Die „Russische Rundschau“ berichtet über die Stimmung an der russischen Front, daß sie nach den in Stockholm vorliegenden Informationen fast durchweg für den Frieden laute. Wohl seien noch einige Kommandanten für Kerenski und Korniloff, doch wird zugleich berichtet, daß im allgemeinen nicht nur die Soldaten, sondern auch die Mehrheit der Offiziere das einzige Heil in der Beendigung des Krieges sehen, weshalb sie bereit seien, jede Regierung, auch die Maximalisten zu unterstützen, falls sie den Frieden zustande bringen. Laut „Ruskoje Slowo“ hatten Delegierte der russischen Frontarmee nach Petersburg berichtet, daß die Truppen des Krieges müde

Der neue Inspektor.

Roman von E. Kriedberg.

(Fortsetzung.)

„Gnädiges Fräulein, was machen Sie? Wissen Sie auch, daß Sie sich Ungeziefer und Krankheit von dem Gesindel holen können?“ Er sagte es auf Französisch, das die Frau nicht verstand, das bekundete ein Partgefühl, das Mite entwaffnete.

Sein unverhoffter Anblick hatte sie bereits wieder mit Trost erfüllt, warum sorgte er nicht dafür, daß auf Segendorfer Grund und Boden ein Unglücklicher nicht ohne Beistand blieb? als ob er unbedingt von dem Unfall der Zigeuner wissen müßte, weil seine Leute davon wußten. Nun sprach er Französisch, um der Frau nicht weh zu tun, und in seinen Augen war ein Ausdruck, der seine Warnung Lügen strafte, ein Blick, der Mites Handlungsweise durchaus nicht mißbilligte, der weit eher eine Anerkennung, vielleicht sogar ein bißchen Bewunderung enthielt, jedenfalls zum ersten Male ein Blick des Einverständnisses mit ihr. Und da war sie auf einmal stark und mutig, vorher hatte sie sich beinahe beschämt gefühlt, sich in dieser Weise zur Beschützerin von Landstreichern gemacht zu haben.

Sie erhob ihren Kopf, auf seine Frage antwortete sie gar nicht. Sie sah wie er der französischen Sprache bedienend, sagte sie: „Den Leuten hat der Sturm viel größeren Schaden zugefügt als uns, er hat sie für den Augenblick heimatlos gemacht, denn ihr Wagen, der ihr Obdach war, liegt zertrümmert auf der Landstraße. Wir müssen uns also ihrer annehmen. Die Frau ist krank, das Kind hier neu geboren, sorgen Sie doch, bitte, recht schnell für ein warmes Unterkommen und schicken Sie Knechte, die den Wagen aufheben und in Ordnung bringen.“ und mit einem Lächeln voll Barmherzigkeit fügte sie hinzu: „Es ist doch wohl Christenpflicht, Herr Müller.“

Hatte der überhaupt gehört, was sie ausführte? Er stand ganz still, nur immer sie anschauend, wie weltentrückt. Als er ihr nicht antwortete, fügte sie verlegen bittend hinzu: „Und — und es ist so kalt heut, so winterlich! — die arme Frau!“

Da ermannte er sich, ein Lächeln ging über sein Gesicht wie ein Sonnenstrahl. „Winterlich? Ach nein, es fängt eben an, Frühling zu werden.“ Mite maß ihn mit einem Blick des Befremdens und Mißtrauens; machte er sich lustig über sie?

Die Frau hatte bisher geschwiegen. Mit

ihrer raffinierten Bettlerklugheit erkannte sie, daß es für sie das Beste sei, sich ganz in den Schutz der schönen Dame zu stellen; nun aber erschien es ihr doch unsicher, ob der Herr sich gütig für sie entscheiden würde. Sie verstand nicht, was die Herrschaften verhandelten, aber man zögerte immer noch. Da begann sie wieder zu jammern und sie wollte dem „Pan“ den Rockärmel küssen. Aber ungeduldig wehrte Müller sie ab.

„Lassen Sie das, Sie haben nicht nötig, zu lamentieren, wenn das gnädige Fräulein für Sie bittet.“

Jetzt war der Großpapa energisch auf die Gruppe zugesprungen: „Mite,“ polterte er, „in drei Teufels Namen . . .“

„Was bedeutet denn das, Mite“ rief Frau von Siebenstein dazwischen, um ihm das Wort abzuschneiden.

Müller wandte sich ihm rasch zu: „Herr Baron,“ sagte er mit einem Lächeln, „verzeihen Sie, aber wir befinden uns hier in meinem Ressort. Jetzt geben Sie mir das Bündel, gnädiges Fräulein.“

„In keinem Fall,“ sagte Mite, „wollen Sie sich auch noch Ungeziefer oder Krankheit holen?“

„Wo wollen Sie denn mit dem Pack hin?“ fragte der Baron, äußerlich noch immer

feien und sofortigen Friedensschluß fordern. Ferner, daß, wenn jetzt kein Waffenstillstand erreicht, sie einfach die Schützengräben verlassen oder die Waffen niederlegen würden.

W.L.B. Kopenhagen, 26. Nov. Telegramme aus Haparanda besagen, ein Franzose, der vorgestern aus Rußland in Haparanda eingetroffen sei, habe mitgeteilt, daß die Soldaten an der Front in zwei Gruppen geteilt seien, in Novemberisten und Dezemberisten. Die erstere habe beschlossen, die Front noch in diesem Monat zu verlassen, die zweite wolle zu Weihnachten von der Front in die Heimat zurückkehren.

* Berlin, 26. Nov. Wie dem „Berl. Lokalanz.“ aus Rotterdam berichtet wird, meldet „Associated Press“ aus Washington, daß die Friedensbewegung der Bolschewiki Rußland in die Lage der Nationen versetzt habe, mit denen keine freundschaftlichen Beziehungen unterhalten werden könnten. Wenn die jetzige Revolution erfolgreich sei, würde es schwierig werden, Rußland als neutralen Staat zu behandeln wegen der Vorteile, die Deutschland daraus ziehen würde.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 25. Nov. Der „Staatsanzeiger“ meldet, daß der Großherzog anstelle des infolge Krankheit zurückgetretenen Geh. Rats Erzellenz Dr. Richard Reinhard den Geh. Rat Erzellenz Dr. Ferdinand Lewald für die Zeit bis zum Ablauf der gegenwärtigen Landtagsperiode zum Mitglied der Ersten Kammer ernannt habe.

▲ Karlsruhe, 25. Nov. Nach hierher gelangten Nachrichten ist in Serbien an einer heimtückischen Krankheit Oberin Emma von Rüdgersch, welche an der Spitze einer unserer Schwesterntruppe des Badischen Frauenvereins stand und seit Kriegsbeginn in Kriegslazaretten der westlichen und östlichen Etappe in hingebender Fürsorge tätig war, gestorben. Die badische, wie die gesamte deutsche Schwesternschaft vom Roten Kreuz verliert in der Heimgegangenen eine der begabtesten und mütterlichsten Führerinnen.

Karlsruhe, 23. Nov. Der badische Verband für Frauenbestrebungen wird dem am 28. November zusammentretenden Landtag eine Eingabe vorlegen, worin das aktive und passive Gemeindewahlrecht für die Frauen verlangt wird. Diese Forderung wird auch von anderer Seite anlässlich der Neugestaltung der Städteordnung gestellt werden.

* Durlach, 26. Nov. Gefreiter Fritz Fleischmann (Sohn des Schlossers Friedr. Fleischmann von hier) erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl.

* Grünwettersbach, 26. Nov. Musikleiter August Kunz bei einem Infanterie-Regiment erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl. und die Badische silberne Verdienstmedaille.

* Grünwettersbach, 26. Nov. Vizefeldwebel Hermann Berger bei einem Regiment, obwohl seine angeborene Gutmütigkeit ihn bereits voll Mitleid auf die jämmerliche Zigeunergesellschaft blicken ließ. „Sie mausen natürlich, was sie können, wenn wir sie auf dem Hof behalten.“

„Ja, und die Diensteute würden sich gegen die Gemeinschaft mit ihnen empören und den schon genug Geplagten auch noch Kränkungen zufügen. Ich werde sie in den leerstehenden Schafstall draußen auf der Wiese bringen, bis dahin wird die Frau ja noch gehen können.“

„Dann kommen Sie rasch,“ sagte Mite energisch. „Und nicht wahr, Tantchen, du machst ihnen bald eine ordentliche warme Suppe?“

„Ja, und für dich ein heißes Bad zur Generalreinigung,“ schaltete der Stoppapa ein, und dabei glänzte sein Gesicht vor Zufriedenheit über seine Enkelin.

(Fortsetzung folgt.)

serve-Infanterie-Regiment wurde zum Offizier-Stellvertreter befördert.

— Personalmeldung. Büroassistent Rudolf Baumann in Buchen wurde zum Steuerkommissar für den Bezirk Durlach verlehrt.

— Durlach, 26. Nov. Heute morgen wurde ein vielfacher Einbrecher und aus dem Gefängnis entwichener Dieb von der Gendarmerie und Polizei hier festgenommen und wieder hinter Schloß und Riegel gesetzt.

— Pforzheim, 25. Nov. Auf der württembergischen Station Reichenbach wurde eine Frau angehalten, die aus einer dortigen Metzgerei größere Mengen von Fett gehamstert hatte und im Begriffe war, nach Pforzheim zu reisen.

— Freiburg, 25. Nov. Wie wir in der „Freib. Tagesp.“ lesen, wird das Kaiserstuhlgebiet und der Breisgau tagtäglich von Freiburger Einwohner überschwemmt, die von Ortschaft zu Ortschaft, von Hof zu Hof ziehen und für Butter, Milch und Eier fabelhafte Preise bezahlen. Wie man versichert, wird für 1 Pfund Butter bis zu 10 Mk. und für ein Ei bis zu 60 Pfg. geboten.

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 25. Nov. Durch die Stürme der letzten Tage sind viele Fernsprecheleitungen gestört, so daß bis zu der in Angriff genommenen Wiederherstellung der Leitung die Gespräche nach außerhalb Verzögerungen erleiden.

W.L.B. Hamburg, 25. Nov. Hamburg und das Gebiet der unteren Elbe sowie der Nordseeküste und die westliche Ostsee werden seit Freitag abend von einem schweren Südweststurm heimgesucht, der in der Nacht vom Samstag zum Sonntag am schlimmsten getobt hat. Unaufhörlich dröhnt den Bewohnern der Hamburger Wasserlande der Donner der Signalgeschütze in den Ohren, die das gefährdrohende Steigen der Elbe anzeigen, und die darauf hinweisen, daß für die niedrigst gelegenen Stadtteile Sicherung gegen zu erwartende Sturmfluten zu treffen sei. In der Sonntag-Nacht ist das Wasser an der Stadt bis auf 40 Fuß und 3 Zoll gestiegen, wodurch manche Keller bereits überschwemmt worden sind. Der von Wolkenbrüchen und Hagelschlägen begleitete Sturm hat stellenweise viel Unheil angerichtet. Bei Altona ist ein mit Lebensmitteln beladenes Fahrzeug untergegangen; an anderen Stellen haben sich Tschuten und Leichter von ihren Trossen losgerissen. Einige kleine Dampfer sind auf den Strand getrieben, was, soweit sich jetzt übersehen läßt, ohne Verluste von Menschenleben abgegangen ist. Auch am Sonntag-Morgen blieb das Wetter stürmisch, vermischt mit Regen und Hagelböen.

Wiesbaden, 25. Nov. Heute morgen um 1/9 Uhr ist die 48-jährige Ehefrau Elise Ehret, Inhaberin einer Konditorei und Kaffeestube, von ihrer aus der Kirche heimkehrenden Tochter ermordet aufgefunden worden. Die Leiche wies mehrere Stiche im Gesicht und im Halse sowie Würgemerkmale auf. Eine Geldkassette war geöffnet und um 700 Mk. beraubt, ferner waren eine goldene und eine silberne Damenuhr und verschiedene Schmuckgegenstände gestohlen. Als Täter steht ein Soldat im Verdacht, der in dem Lokal verkehrt und noch am Tage vorher einen größeren Geldebtrag zu leihen versucht hatte. Bisher ist er noch nicht ergriffen.

W.L.B. München, 25. Nov. Durch königliche Verfügung vom 22. November wurde die Dauer des Landtages bis einschließlich 30. April 1918 verlängert.

Frankreich.

* Berlin, 26. Nov. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus Genf erhob Caillaux gegen Herve, der in seiner „Victoire“ die Anschuldigungen gegen Caillaux wegen angeblicher pazifistischer Tätigkeit wieder aufgegriffen hat, die Verleumdungsklage. Der Prozeß wird vor dem Schwurgericht zum Austrag kommen.

Italien.

W.L.B. Bern, 25. Nov. Das Neapeler

Blatt „Mattino“ macht die italienische Regierung auf die stetig wachsende Unruhe unter der italienischen Landbevölkerung aufmerksam, die aus geographischer Unkenntnis den Feind schon nahe glaube, weil sie annehme, daß der Tagliamento in der Nähe Neapels und nicht tausend Kilometer weiter nördlich fließe.

Mitteilungen aus der Gemeinderatsitzung vom 20. Nov. 1917 (Amtlicher Bericht).

Stand der Einwohnerzahl nach dem Abschluß der polizeilichen Meldestelle auf 1. Nov. d. J. 15138. Bei der städt. Sparkasse betrugen im Monat Oktober die neuen Einlagen 1081491,38 Mk., die Rückzahlungen 1410359,90 Mk., so daß mehr Rückzahlungen 328868,52 Mk. Im gleichen Monat sind Einleger neu zugegangen 420, abgegangen 86, somit Zunahme 334. Im Giroverkehr betrugen die Guthabenschriften 2273059,56 Mk., die Lastschriften 1618459,52 Mk., so daß mehr Guthabenschriften 654580,04 Mk. Teilnehmer sind im Giroverkehr im Monat Oktober zugegangen 4, jetziger Stand der Teilnehmer 200.

Die am 17. d. Mts. vorgenommene öffentliche Versteigerung der Raubstrolche im Distrikt 1 Oberwall mit einem Gesamterlös von 1092,50 Mk. wird genehmigt.

Die im Elmorgenbruch, am Pfingstamm und Ezerzierplatz angefallenen Pappelstämme werden nach Vorschlag des Großh. Forstamts hier vergeben.

Mit Rücksicht auf die fortgesetzte Steigerung der Kohlenpreise hat sich eine Erhöhung der Kokspreise als unumgänglich erwiesen. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, auf Antrag des städt. Gaswerks die Kokspreise mit Wirkung vom 1. Dezember d. J. wie folgt festzusetzen: Grobkoks pro 100 kg 4,40 Mk. ab Werk (bisher 3,80 Mk.), Feinkoks pro 100 kg 4,80 Mk. ab Werk (bisher 3,80 Mk.), Perlkoks pro 100 kg 3,60 Mk. ab Werk (bisher 3,00 Mk.), Gruskoks pro 100 kg 2,00 Mk. ab Werk (bisher 1,50 Mk.).

Die Aufstellung eines Elektromotors im städt. Gaswerk als Reserve für die vorhandenen Gasmotoren wird genehmigt.

Von der kürzlich im Durlacher Wochenblatt angeregten Einführung der ungeteilten Unterrichtszeit bei der hiesigen Mädchenbürgerschule wird abgesehen, da durch die Beibehaltung des Nachmittagsunterrichts nur eine unwesentliche Koksersparnis erzielt werden würde, andererseits die Ausdehnung des Unterrichts bis 1 Uhr nachmittags von denjenigen Haushaltungen, die darauf angewiesen sind, das Mittagessen nach 12 Uhr einzunehmen, als störend empfunden werden dürfte. Der Ersparnis an Koks in der Schule würde auf der anderen Seite ein Mehrverbrauch an Gas und Kohlen in den einzelnen Haushaltungen durch das nachträgliche Aufwärmen des Essens gegenüberstehen.

Der Bürgermeister gibt bekannt, daß das Brennstoffkontingent der Stadt Durlach für die Zeit vom 1. November 1917 bis 31. Januar 1918 durch den Reichskommissar für die Kohlenverteilung in Berlin auf insgesamt 2120 t = 14130 Zentner im Monat festgesetzt wurde. Diese Zuweisung entspricht einer Verjüngung in Höhe von etwa 75% des wirklichen Monatsbedarfs. Es muß daher auf eine mögliche Einschränkung der Kohlensteuerung in den einzelnen Haushaltungen hingewirkt werden. Zur Sicherstellung des für den Winterbedarf erforderlichen Brennholzes wird der Verkauf von Bürgergabhölz an Auswärtige bis auf weiteres unteragt. Dieses Verbot hat sich als notwendig erwiesen, da nach den Feststellungen mehr als die Hälfte des im Wege der Versteigerung zum Verkauf gelangten Bürgergabhölzes im letzten Jahr nach auswärts abgegeben worden ist. Zur Deckung des Brennholzbedarfs der Nichtgabhölberechtigten soll Brennholz in möglichst großem Umfang aus den städt. Waldungen abgegeben werden. Die Entscheidung darüber, ob eine Einschränkung des Bezugs der Gabhölzberechtigten, die nach dem provisorischen Gesetz vom 27. April 1917 nur das zur Befriedigung des nachgewiesenen dringenden Feuerungsbedürfnisses erforderliche Brennholz in Natur beziehen können, sich als notwendig erweist, soll zurückgestellt werden, bis der Bedarf der nichtgabhölberechtigten Haushaltungen festgestellt ist.

Mit Rücksicht auf die fortschreitende Verteuerung der notwendigen Bedarfsgegenstände und Lebensmittel hat der Gemeinderat beschlossen, die den Familien von Kriegsteilnehmern zu gewährenden städt. Unterstützungszuschüsse mit Wirkung vom 1. November d. J. ab wie folgt zu erhöhen:

Für alleinstehende Frauen von 8 Mk. auf 13 Mk.	
Frauen mit einem Kind	12 „ „ 20 „
„ „ 2 Kindern	16 „ „ 24 „
„ „ 3 „	20 „ „ 30 „
„ „ 4 „	24 „ „ 34 „
„ „ 5 „	28 „ „ 40 „
„ „ 6 „	32 „ „ 44 „
„ „ 7 „	36 „ „ 48 „

Für Eltern und Geschwister, Pflegeeltern und uneheliche Kinder wird der Unterstützungsbetrag jeweils um 5 Mk. erhöht. Die daneben zu gewährenden Reichsbefehle sowie der städt. Mietzuschuß bleiben unverändert.

Der durch die Erhöhung der städt. Unterstützungszuschüsse entstehende Mehraufwand beläuft sich auf monatlich 10453 Mk.; hiervon werden 3458 Mk. durch das Reich ersetzt, während der Stadtgemeinde 6995 Mk. einzuweisen zur Last bleiben.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W. B. Großes Hauptquartier, 26. Nov. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern nur zeitweilig zwischen Boelcapelle und Ghelubelt gesteigerte Feueraktivität. Vorfeldkämpfe verliefen für uns erfolgreich und brachten Gefangene ein. Nordöstlich von Passchendaele scheiterte der Vorstoß eines englischen Bataillons. Auf dem Schlachtfeld südwestlich von Cambrai wiederholte der Feind hartnäckig seine Angriffe auf Inchy.

Die dort in den vorhergehenden Tagen in Abwehr und Angriff bewährten Truppen wiesen auch gestern den Feind restlos ab. Unser Vernichtungsfeuer schlug in feindliche Truppenansammlungen und in die Bereitstellungen zahlreicher Panzerkraftwagen südlich von Graincourt. Schwächere Infanterie stieß

gegen Bourlon vor; sie wurde zurückgeworfen. Aus den letzten Kämpfen bei Bourlon hinter unserer Linien verbliebene Engländernecker wurden in blutigem Nahkampf gesäubert. 8 Offiziere, mehr als 300 Mann an Gefangenen und 20 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Am Südwestrande des Waldes von Bourlon und westlich von Fontaine brachten uns nächtliche, sehr heftige Handgranatenkämpfe den erwünschten Geländegewinn.

Nördlich von Banteux griff der Feind nach heftigem Trommelfeuer an. Er wurde abgewiesen.

Ein englischer Vorstoß östlich von Gricourt brach vor unseren Hindernissen zusammen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nach starker Feuersteigerung griff der Franzose in 4 km Breite zwischen Samogneux und Beaumont an. Seine ersten Angriffswellen, durch unsere Infanterie und Artilleriefire verprengt, stuteten in ihre Ausgangsstellungen zurück. Mehrfach: Kastlüm:

neueingesehener Kräfte brachen in unserer Abwehrzone zusammen. Zahlreiche Turcos, Zouaven und andere Franzosen wurden gefangen.

Das starke Feuer griff von dem Gefechtsfelde auch auf die benachbarten Abschnitte über und hielt namentlich zu beiden Seiten von Ornes tagsüber in großer Stärke an. Infanterie, Schlacht- und Jagdsieger griffen trotz heftigen Sturmes und Regens erfolgreich in den Kampf ein und unterstützten auf dem Gefechtsfelde bei Cambrai und an der Maas unermüdlich Führung und Truppen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

und

Mazedonische Front:

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front:

In örtlichen Gebirgskämpfen erzielten unsere Truppen Erfolge und behaupteten sie gegen italienische Gegenangriffe.

Der 1. Generalquartiermeister: Rudehorff.

Durlach.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der Karolina und Juliana Bachmann von hier lassen der Erbteilung wegen die nachverzeichneten Grundstücke hiesiger Gemarkung am

Donnerstag, den 29. November ds. Js., nachmittags 3 Uhr, im Amtszimmer des Notariats Durlach I, Amtsgerichtsgebäude Zimmer 9, hier öffentlich zu Eigentum versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats I hier eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

1. Lsg. Nr. 4213. 17 a 04 qm Acker auf den Wiesen, cf. Nr. 4212 (Steinweg Heinrich Witwe) und Nr. 4210 (Stadt Durlach), af. Nr. 4214 (Widert Adolf Witwe) und Nr. 4264 (Stadt Durlach).
2. Lsg. Nr. 7950. 30 a 06 qm Acker im Geiger, cf. Nr. 7948 (Kleiber Karl Johann), af. Nr. 7951 (Kleiber Franz, Schreiner).
3. Lsg. Nr. 2221. 15 a 41 qm Wiese auf der Lenzenhub, cf. Nr. 2220 (Kleiber Friedrich Heinrich Erben), af. Nr. 2222 (Specht Christian, Amtmanns Ehefrau Erben).
4. Lsg. Nr. 2245. 17 a 24 qm Wiese Gewann Rennschwiesen, cf. Nr. 2244 (Zweder Theodor, Wirt), af. Nr. 2246 (Leib Wilhelm jung).

Durlach, den 16. November 1917.

Großh. Notariat I.

Hilfsfeldhüter.

Die Stelle eines Hilfsfeldhüters ist sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich schriftlich diesseits melden.

Durlach, den 26. November 1917.

Der Gemeinderat.

Milchversorgung.

Infolge Rückgangs der täglichen Milchzufuhren reicht der Anfall an Magermilch z. Bt. nicht aus, um die Familien nach den ausgegebenen Magermilchkarten voll befriedigen zu können. Wir sind deshalb gezwungen, die Fehlmenge durch Buttermilch zu ergänzen und haben die Milchverkaufsgeschäfte angewiesen, insbesondere den größeren Familien auf ihren Anteil an Magermilch einen kleinen Prozentsatz Buttermilch zu verabfolgen. Wir hoffen, daß dieser Zustand nur vorübergehend ist.

Durlach, den 26. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Himbeer- und Brombeerblätter,

gut getrocknet, das Kilo zu M. 2.—, kauft

S. Blum, Karlsruhe, Kaiserstraße 132.

Petroleum für Landwirtschaft und Heimarbeit.

Die Ausgabe des Petroleums für Landwirtschaft und Heimarbeit für den Monat November erfolgt am

Dienstag, den 27. ds. Mts.

im Verwaltungsgebäude des städt. Gaswerks nachmittags von 2—4 Uhr. Zur Ausgabe gelangen pro Haushaltung 1 Liter zum Preise von 0,33 M das Liter.

Der Lebensmittelausweis ist mitzubringen.

Durlach, den 26. November 1917.

Geschäftsstelle für Petroleumversorgung:

Städt. Gaswerk.

Einige kräftige

Hilfsarbeiter

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co. A.-G.

Durlach, Schrotfabrik.



Ein großer Transport

Zucht- und Nutztvieh

ist angekommen. Näheres

Gasthaus zur Blume.

Buchenholz,

gefäht und gespalten, zur Streckung von Kohlen für Rüche, Defen und Centralheizung, liefert in Fuhren von 30 Zentnern aufwärts frei vord Haus zum festgesetzten Preis von 6 Mk. per Zentner.

Carl Finkelstein, Karlsruhe,

Schützenstraße 59, Telefon 2402.

Gewicht nur städt. Brückenwage maßgebend.

Kohlen-Abgabe!

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 101—250 erhalten Kohlen nur für Oktober.

S. Nachmann, Pfanzstraße 28.

Obstbäume

schützt man gegen den

Frostspanner

mit

Raupenleim.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

1,6 rebhuhnfarbige Italiener Edelgehühner, 1916er, und einige rosen- und einfachlämmige schöne Hähnen zu verkaufen bei Ernst Wagner, frühere Schleifmühle.

Stärkewäsche

besorgt fortwährend

Dampfwaschanstalt **Schorpp, Karlsruhe.**

Annahmestelle: Durlach, Hauptstrasse 15.

Angebot.

Von der von mir vertretenen **Maschinen-Oelfabrik** habe ich zur Zeit freibleibend anzubieten:

Maschinen- u. Motoröl, dunkel,
Maschinenöl, dunkel,
Konf. Maschinenfett, braun,
Feinst. Wagenfett (Schwimmfett)
Mit Preisen, Proben und Bedingungen stehe gerne zu Diensten.

Karl Preis,

Kaufmann, Durlach,
Schillerstr. 4 a Telefon Nr. 372.

Frishgewässerte

Stoßfische

empfiehlt

Oskar Gorenflo, Hofstef.

Zahnbürsten

Zahnpasta

Zahnpulver

Mundwasser.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe

Wilhelmstraße 34, 1 Treppe

PELZE

Plüsch-Garnituren

in großer Auswahl.

Billigste Preise. Keine Ladenmiete

Stadt **Soden** und **Del**

empfehle

Boden-Beize.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Jugendliche Arbeiter

suchen

S. Voit & Söhne.

Anmeldung: **Rüro Herrenstr. 17.**

Gesucht

zu sofortigem Eintritt **Kriegerfrau** oder sonst geeignete Persönlichkeit, die während der Erkrankung der Hausfrau für einige Wochen die Führung des Haushaltes übernehmen könnte, von kleiner Familie. Sofortige Angebote erbeten nach **Einfamilienhaus Rittnerstr. 41.**

Schulpflichtiger Junge oder Mädchen für einige Stunden am Tage gesucht **Ettlingerstraße 33.**

Mädchen oder Frau, die zu Hause schlafen kann, in eine Kost geberei tagsüber sofort gesucht. Näheres **Weiherstraße 19, 4. St.**

Eine Frau zum Säufestopfen sofort gesucht

Auerstraße 54, Hinterh.

In gesunder Lage hübsches **HAUS** für 1 Familie sowie solches für 2 Fam. mit Garten bei voller Zahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 675 an den Verlag d. Bl.

Nähmaschinen,

neue und gebrauchte, sind zu verkaufen. Reparaturen werden angenommen

Bäderstraße 3, 2. St.

Damenhut,

moderner, schwarzer, mit großen Federn zu verkaufen

Rittnerstraße 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. ds. MtS., abends 8 Uhr, findet in der Turnhalle der Hindenburgschule ein öffentlicher

Vortrag

des Herrn Pfarrers **Gräbener** von Teutschneureut, 3. Bt. Hauptmann bei einem Armeoberkommando, über

Die Kämpfe in Flandern

statt

Die Bürgerschaft wird hierdurch zum Besuch des Vortrags ergebenst eingeladen

Eintrittsgeld wird nicht erhoben

Durlach, den 26. November 1917

Garnisonkommando Durlach

Ehrenauskunft für Volksaufklärung.

Säuglingsfürsorge in Aue.

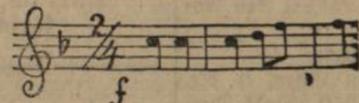
Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr **Dienstag, den 27. November, 1/4 Uhr nachmittags, im Rathaus.**

Schlosser u. Dreher

können sofort eintreten.

Gustav Genschow & Co. A.-G.,

Fabrik bei Wolfartsweyer.



Wir empfehlen unser gutsortiertes Lager in

Noten für alle Instrumente.

Versand nach auswärts erfolgt pünktlich.

Odeon-Musikhaus Karlsruhe,

Kaiserstrasse 175.

Gute Leipziger

Pelze

in großer Auswahl.

Extra billig! — Nur

Karlsruhe,

Karl-Friedrichstrasse 6,

1 Treppe

(Neben Firma Spiegel & Wels,

Nähe, Schloßplatz).

Keine teure Ladenmiete.

Kurt Schorpp.

Kaufe

eine **schöne Wohnungs-Einrichtung** oder ein **Möbel**. Angebote unter Nr. 651 an den Verlag dieses Blattes.

Emser Wasser.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Zu verkaufen

1 Puppenliegewagen

1 Druckmaschine

1 Kinderchaukel

Scholdstraße 5, Laden.

Eine **guterhaltene Petroleum-Ziehlampe**, junge **Hafen**, **Herdstufen**, **Ofenrohre**, **Kinderwagenräder** zu verkaufen

Kelterstraße 1, 3. St. links

Pladler ist das beste Herd-

putzmittel.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Haarbürsten

Haarkämme

Taschenbüsten

Taschenspiegel.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Echter Knöterich-Öl

vertreibt sicher

Husten und Heiserheit.

Echt nur in Paketen zu 75 Pfg.

in der

Central-Drogerie Paul Vogel,

Teleph. 369. **Hauptstr. 74.**

Ein möbliertes Zimmer

mit 2 Betten, mit oder ohne Kost,

zu vermieten

Kirchstraße 13 II.

Zwei gut möblierte **zueinandergehende** **heizbare Zimmer** sofort

oder auf 1. Dezember zu vermieten

Ettlingerstraße 42 im Laden.

Zimmer mit Veranda,

gut möbliert, per 1. Dezember zu

vermieten

Zurumberstraße 27 II.

Gut möbliertes Zimmer

somit zu vermieten. Zu erfragen

im Verlag dieses Blattes.

Einige Arbeiter

können **Mittags- und Abend-**

tisch erhalten

Jägerstraße 1.

Nivea-Haarmilch.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Geldbeutel mit Inhalt

gestern früh in der **Mittelstr.** **verloren** gegangen. Abzugeben gegen Belohnung

Mittelstraße 7, 2. St.

Ein **Schlüsselbund** von **Karlsruher Allee** bis **Gaswerk** **verloren**. Abzugeben **Blotterstraße 11**, part.

Verloren ein **Weg** von **Kirche** bis **Bajeltorstr.** Abzugeben gegen Belohnung **Bajeltorstr. 19, 3. St.**

Junge Hahnen

eingetroffen bei

Oskar Gorenflo,

Hoflieferant.

Wildunger Wasser.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Wer leiht einem tüchtigen Geschäftsmann **500 Mark** gegen pünktliche monatliche Rückzahlung? Angebote unter Nr. 687 an den Verlag dieses Blattes.

Guterhaltener **gebr. Rinderliegewagen** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 685 an den Verlag dieses Blattes.

Ungezierter, **gut möbliertes Zimmer** mit besonderem Eingang in angenehmer Lage sofort oder auf 1. Dezember zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 686 an den Verlag dieses Blattes.

Ein möbliertes Zimmer mit **voller Verpflegung** wird per sofort von gut und pünktlich zahlendem Herrn in Durlach gesucht. Gest. schriftl. Angebote unter Nr. 688 an den Verlag d. Bl.

Ein **Kind** wird in gute **Pflege** gegeben. Zu erfragen **Spitalstraße 17.**

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern samt **Zugehör** sofort oder später zu vermieten

Aue, Waldhornstr. 74.

Kopfgeiß „Sanber“

vernichtet schnell und sicher **Kopfläuse**, **Kleiderläuse**, **Banzen** und anderes **Ungeziefer** mit **Brut**, entfernt **Schuppen** und **reintigt** die **Kopfhaut** **Flasche 50 S.** Nur in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Düngerfalk

— staubfein gemahlen —

Dünergips

für **Alee** und **Biesen**

Glasfalzziegel

Glasziegel

empfiehlt

A. Wenner, Aue

Baumaterialien, Teleph. 260 Durlach

Postcheckkonto Karlsruhe 12 152.

Styxal gegen Wanzen.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Eine **großtrüchtige, junge**

Aug. u. Fabrik

hat zu verkaufen

Wilhelm Döfler, Drescherei,

Grünwettersbach.

Großtrüchtige Kuh

(3. Kalb), gut im **Zug-**

hat zu verkaufen

Aug. Sprickler, Föhlingen,

Brunnenstraße 167.